

Jahresbericht 2017



brücke - Kronenstr. 23 - 76133 Karlsruhe

Träger: Katholische Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe
und Evangelische Kirche in Karlsruhe

☎ 0721-38 50 38 - Fax 0721-38 444 59

info@bruecke-karlsruhe.de

www.bruecke-karlsruhe.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Mi 16:00-20:00 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Karlsruhe Ettlingen DE41 6605 0101 0022 4423 21 BIC: KARSDE66XXX

Aufgabe und Auftrag der brücke

„In der brücke soll den Bürgern der Stadt Karlsruhe und Umgebung, die akute Probleme haben und einen Gesprächspartner suchen, Seelsorge und Beratung angeboten werden... Sie soll eine Einrichtung mit offener Tür und möglichst niedriger Schwelle sein, wo Menschen in persönlichen Schwierigkeiten gern eintreten und wo sie unbürokratisch und ohne lange Wartezeiten fähige und verschwiegene Gesprächspartner finden.“

(aus der Präambel des Kooperationsvertrags der Träger der **brücke** 1981)

Das Profil der **brücke** liegt in der Entfaltung dieses Auftrags. Spezifische Kennzeichen des Beratungs- und Seelsorgeangebots der **brücke** sind deshalb:

- **der unkomplizierte Zugang**
während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung und ohne lange Wartezeiten; dem Besucher entstehen keine Kosten.
- **die Offenheit des Angebots**
für jeden, unabhängig von Wohnort, Alter, Geschlecht, Konfession und Religion, Weltanschauung und Nationalität.
- **die Vielfalt der Gesprächsthemen.**
Alles kann angesprochen werden
- **Vertraulichkeit.**
Absolute Verschwiegenheit ist selbstverständlich, keine Aktenführung oder Dokumentation, keine Auskunft an Dritte. Wer will, kann anonym bleiben.

Als Schwerpunkte der Arbeit haben sich herausgebildet:

- Akute Krisenberatung
- Begleitung in Entscheidungs- und Konfliktsituationen und in schwierigen Lebenslagen
- Längerfristige Begleitung bei anhaltenden Belastungen
- Klärung des Problemfeldes und da, wo es sinnvoll ist, Hinweis auf spezialisierte Einrichtungen und Ermutigung, diese in Anspruch zu nehmen
- Information über psychosoziale, therapeutische und kirchliche Angebote und ihre Zugangsmöglichkeiten

Die Arbeit erfolgt im Einzel-, Paar- und Familiengespräch oder in einer Gruppe.

Um diese Anforderungen erfüllen zu können, arbeiten in der **brücke** haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammen.

Finanziert wird die **brücke** aus Kirchensteuermitteln.

Die **brücke** ist Mitglied der „Katholischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür“ und der „Evangelischen Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.“ und Mitglied im „Netzwerk Offene Tür“.

In Karlsruhe ist die **brücke** Mitglied in der „Initiative gegen Depression“, im Arbeitskreis Trauer und im Forum des Gemeindepsychiatrischen Verbundes.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessierte unserer Arbeit,

Die Zahl der Menschen, die im vergangenen Jahr zum ersten Mal in die **brücke** gekommen sind, ist im Vergleich zu 2016 um 115 auf 884 gestiegen. Insgesamt hatten wir mit über 1088 Personen fast 3000 Gespräche.

Diese Zahlen zeigen, dass die **brücke** eine wichtige Aufgabe in Karlsruhe erfüllt, die nicht durch andere Beratungsstellen in dieser Weise abgedeckt werden kann. Während 28 Stunden pro Woche können Besucher ohne Terminvereinbarung kommen und erhalten sofort bzw. nach kurzer Wartezeit ein Gespräch mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter / einer hauptamtlichen Mitarbeiterin. Die **brücke** ist eingebunden in das Netz der Beratungsstellen in Karlsruhe, auf das wir die Besucher*innen bei Bedarf hinweisen. Außerdem verweisen neben den kirchlichen Stellen andere Beratungsstellen oder auch Ärzte Menschen in einer Krise an die **brücke**. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit, mit terminierten Gesprächen ratsuchende Menschen eine Zeit lang zu begleiten.

Die **brücke** wird getragen von der katholischen und evangelischen Kirche. Der ausschließliche Einsatz von Kirchensteuermitteln macht es möglich, dass die Gespräche in der **brücke** für die Besucher kostenfrei und anonym sind.

Was sich in Zahlen und Fakten von unserer Arbeit abbilden lässt, können Sie auf den folgenden Seiten studieren.

Mit herzlichen Grüßen
Das Leitungsgremium der **brücke**



Martin Kühlmann

Katharina Stauch

Claudia Rath-Wiemer

Angelika Lieners

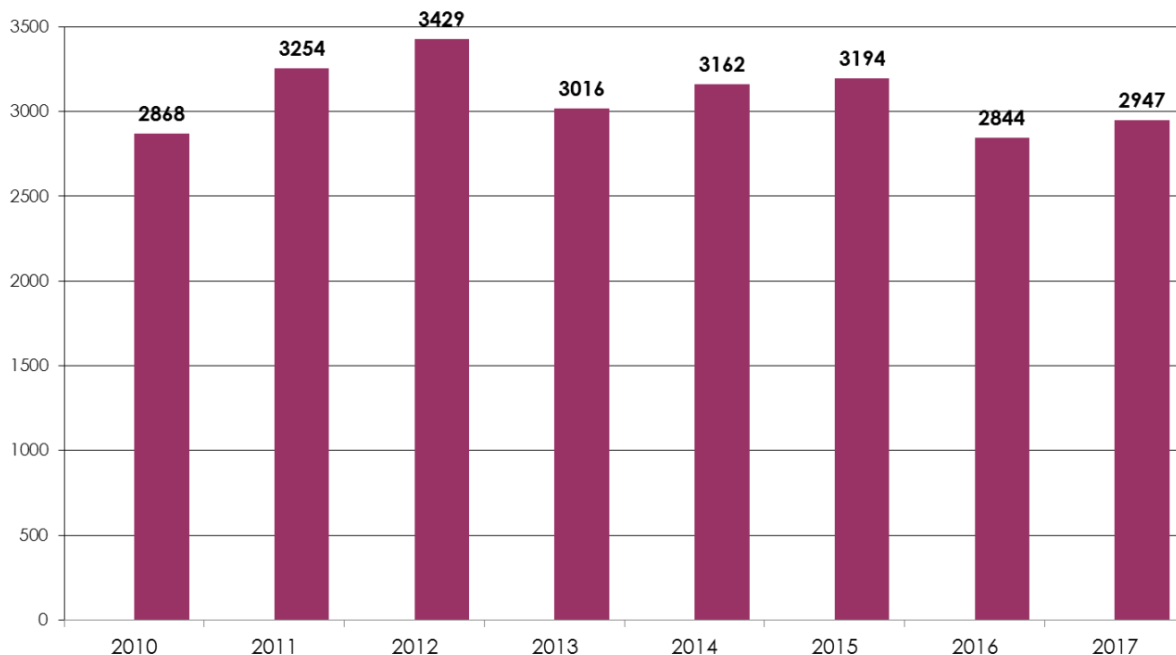
Ute Bachteler

Claudia Doll

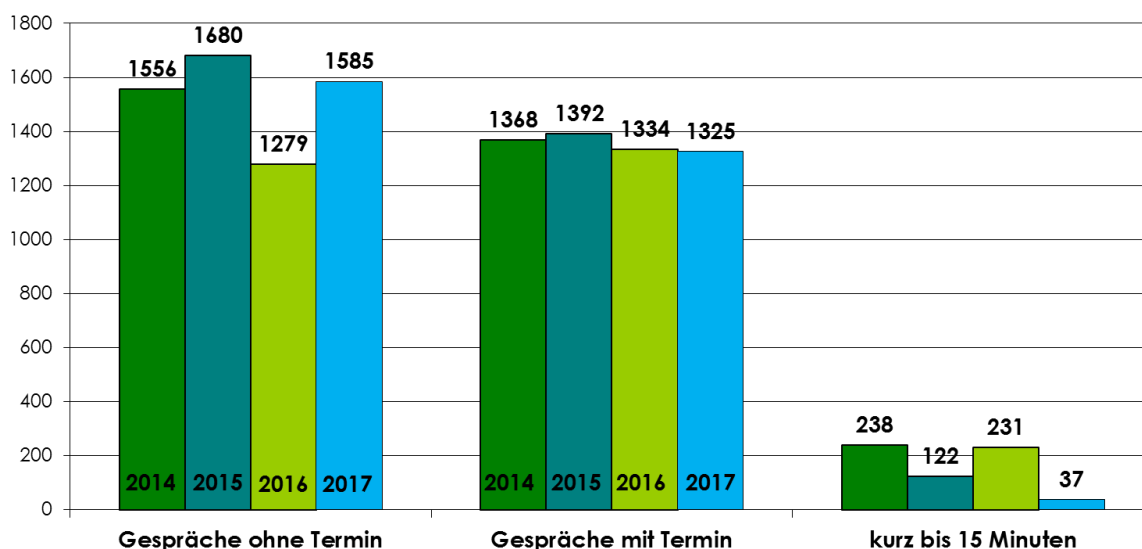
Michael Dietze

Statistik 2017

Anzahl der Beratungsgespräche

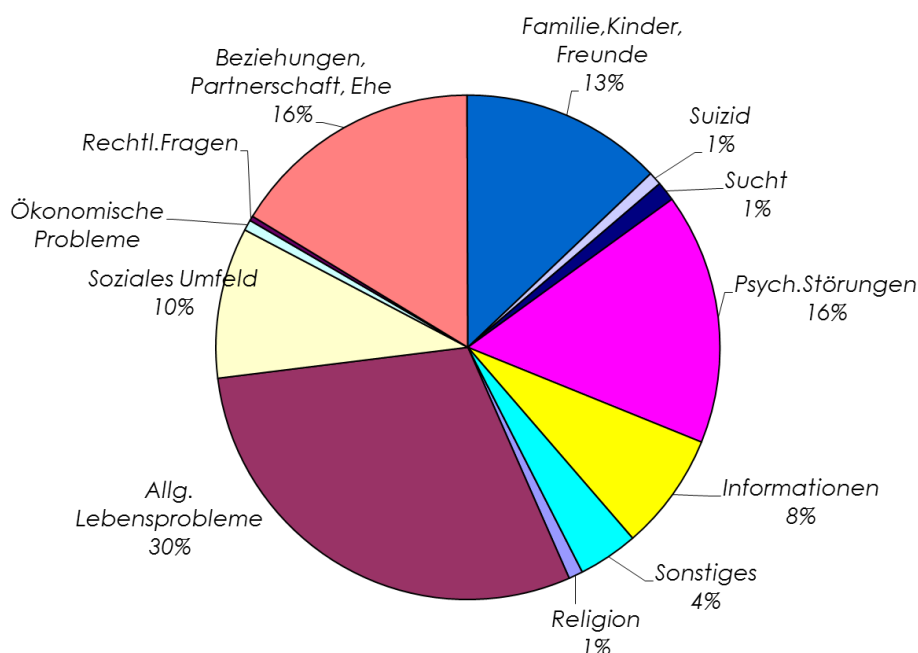


Art des Kontaktes



Hinzu kommen die Infokontakte am Telefon (Aufgabe der Ehrenamtlichen) **1704**
 und die Kontakte durch Gruppenarbeit.....**151**

Themen der Beratungsgespräche



Die oben genannte Unterteilung der Themen hat ihren Ursprung in der bundeseinheitlichen Statistik der Telefonseelsorge und der Offenen Tür. Im Einzelnen verbergen sich hinter den Überschriften folgende Themen:

Allgemeine Lebensprobleme:

Sterben, Trauer, Tod; Alleinsein, Kontaktschwierigkeiten; körperliche Erkrankung, Behinderung, Unfall; Anpassung an neue Lebenssituationen; Sexualität; Identitätsprobleme; Schwangerschaft und Geburt; altersspezifische Fragen

Beziehung, Partnerschaft, Ehe:

Partnersuche, Partnerwahl; Alltagskonflikte; Nichtverstehen, Entfremdung; Bedrohung, Gewalt; sexuelle Probleme; Trennung, Scheidung

Soziales Umfeld:

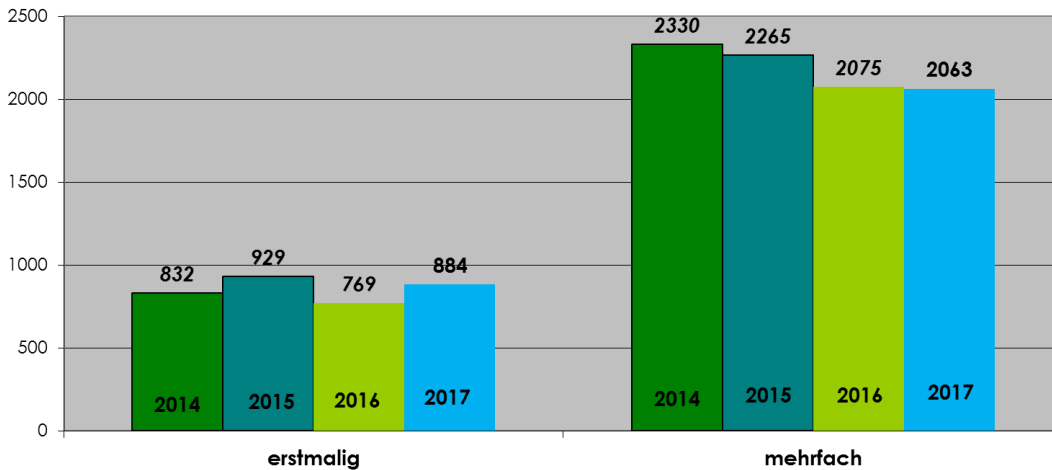
Probleme mit sozialen Rollen; Schule, Ausbildung; Arbeitsplatz, Beruf; Umgang mit Behörden und Institutionen; Arbeitsplatzverlust, Arbeitslosigkeit; Wohnungsprobleme, Unterbringung, Obdachlosigkeit; Gewalt

Familie, Kinder, Freunde:

Ablösung von Eltern; Ablösung von Kindern; Erziehungsschwierigkeiten; Probleme in Stieffamilien; Probleme Alleinerziehender; Konflikte mit Verwandten; Konflikte mit Freunden

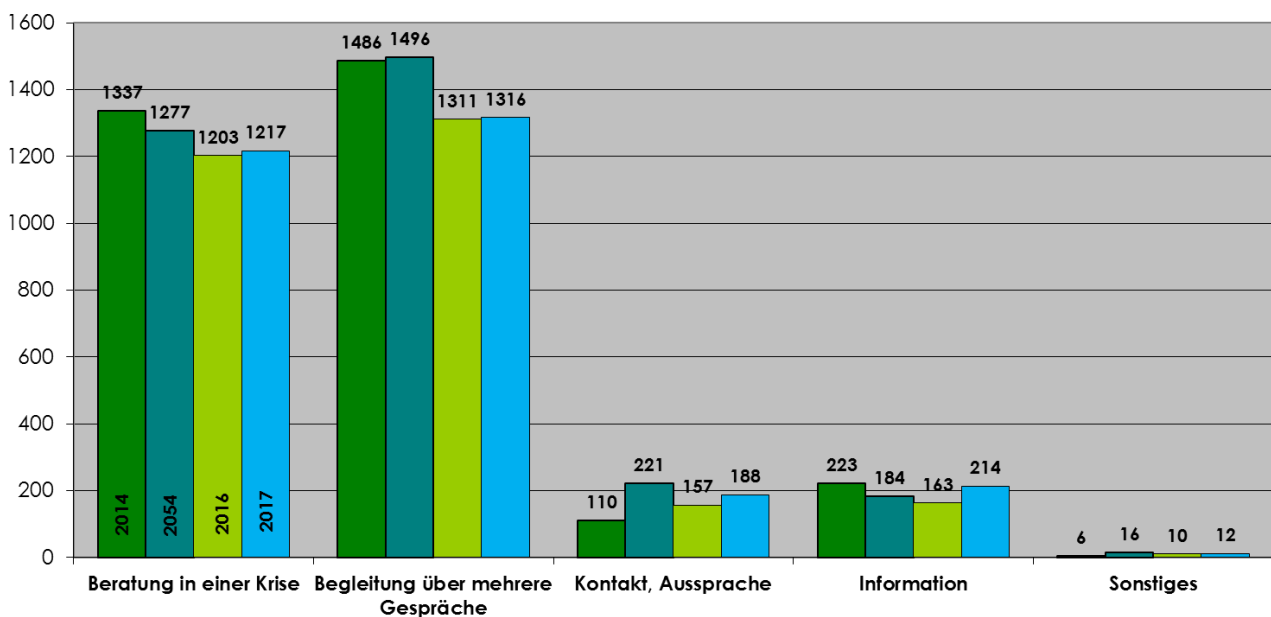
Das Thema **Glaube und Religion** wird in den Beratungsgesprächen selten isoliert angesprochen, meist kommt es verwoben mit anderen Themen ins Gespräch.

Häufigkeit des Kontakts

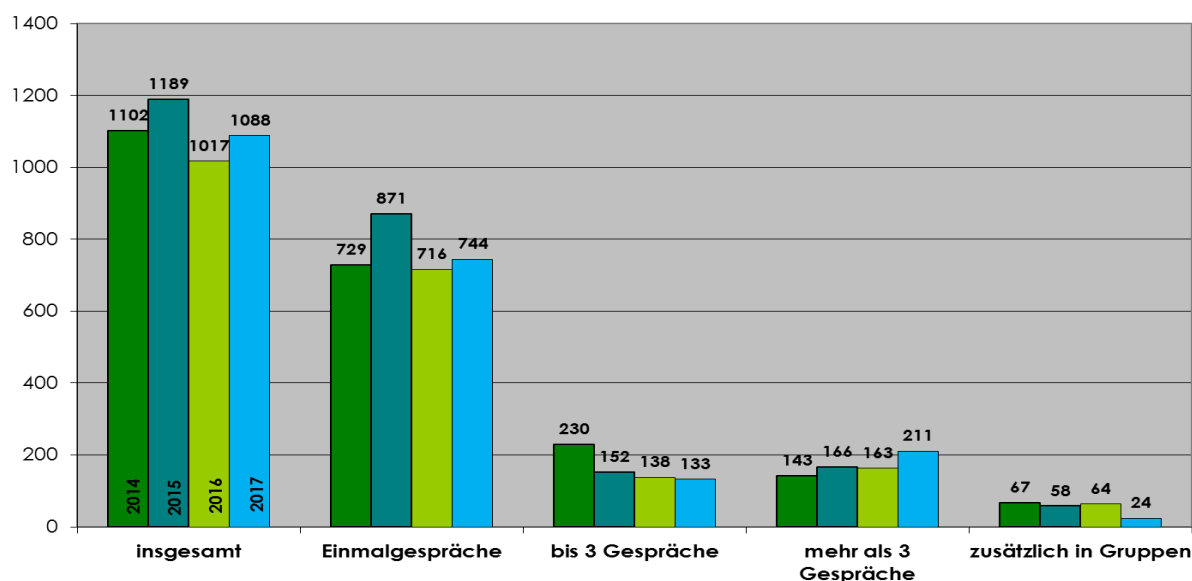


Die Anzahl der Menschen, die im Jahr 2017 die **brücke** zum ersten Mal aufgesucht haben, ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. Alle Besucher, die in den vergangenen vier Jahren schon einmal in der **brücke** waren, gelten als Mehrfachbesucher.

Anlass des Besuchs

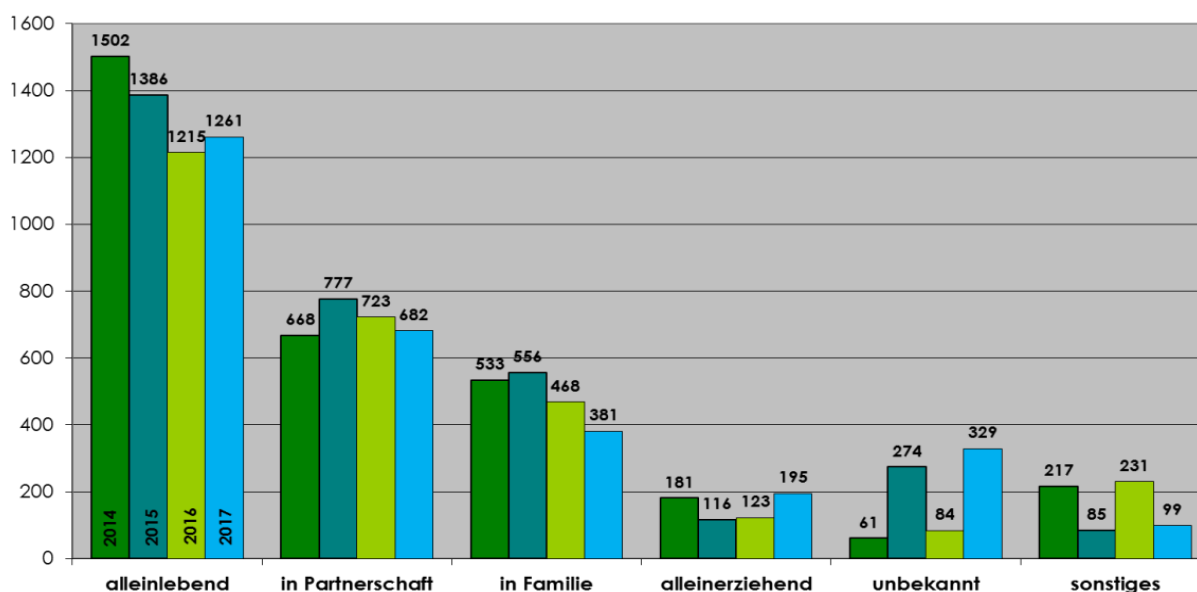


Besucherzahlen



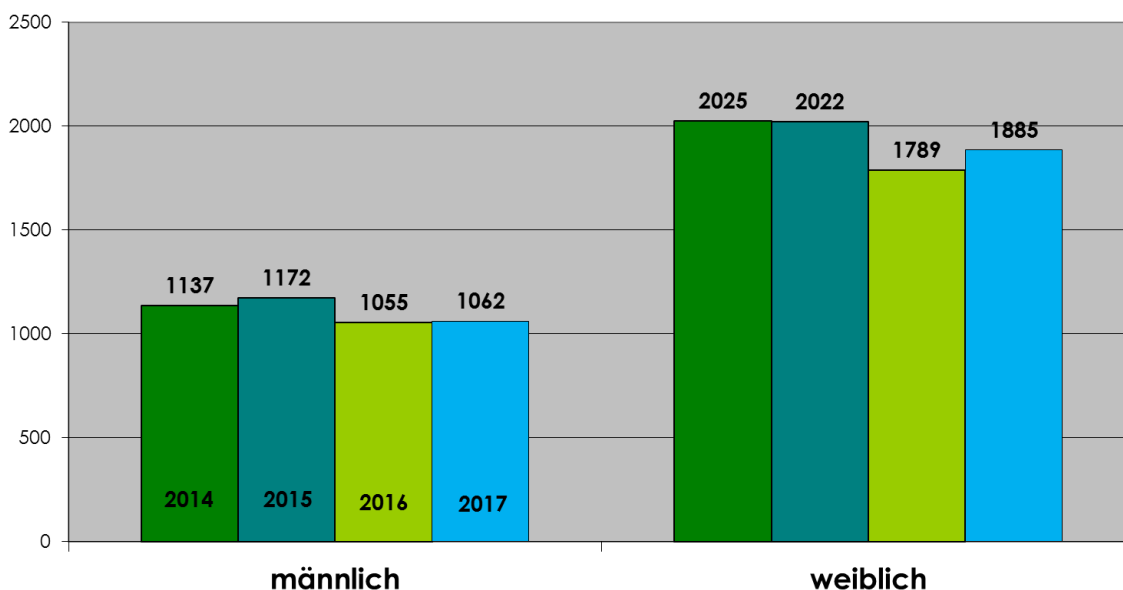
Zusätzlich zur Anzahl der Beratungsgespräche halten wir anonymisiert fest, mit wieviel verschiedenen Menschen wir jedes Jahr Gespräche führen. Seit Jahren sind das über 1000 Personen. Zwei Drittel dieser Menschen suchen die **brücke** für ein Gespräch auf. Weitere 133 Personen kamen zu zwei oder drei Gesprächen in die **brücke**. 211 Menschen sind immer wieder bzw. länger mit der **brücke** in Kontakt und erfahren eine Begleitung über mehr als drei Gespräche. Die Zahl der Gruppenangebote haben wir 2017 reduziert, deshalb ist die Zahl der Besucher, die an einem Angebot teilgenommen haben, rückläufig (Selbsterfahrungsgruppe, Familienaufstellung).

Lebensformen

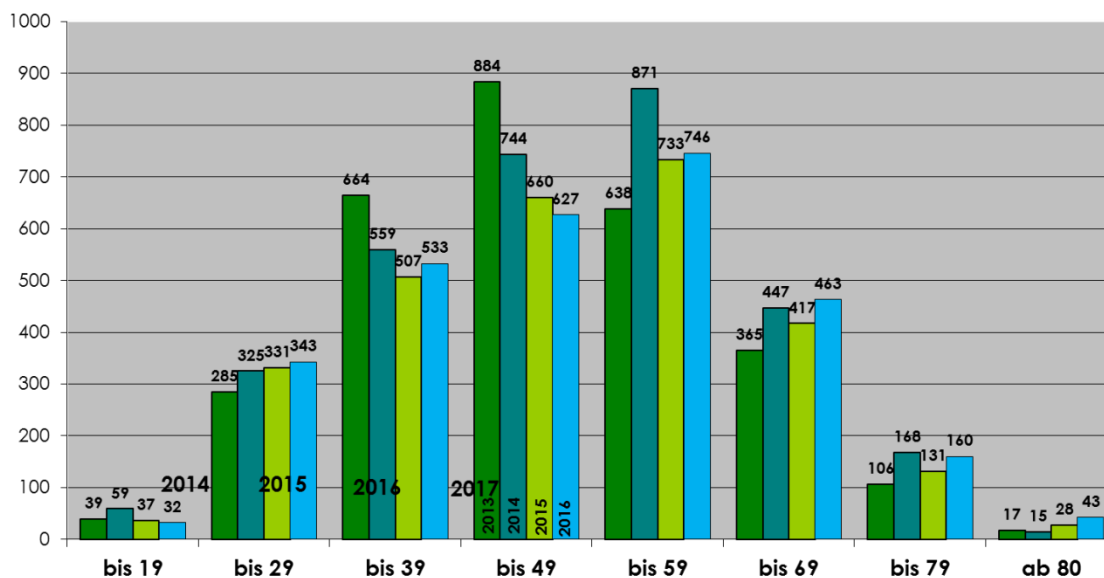


Unter den Besuchern waren 2017 auch 54 Paare und 46 Familien/Gruppen (in der Gesamtstatistik enthalten).

Geschlecht



Alter



Die Zahl der Besucher zwischen 40 und 49 Jahren geht kontinuierlich zurück, die Zahl der Besucher zwischen 50 und 59 Jahren nimmt zu. Dies könnte auf eine Verschiebung der sogenannten „Midlife-Crisis“, der biografischen Krisenthemen beim Auszug der Kinder, beim Erreichen oder Nichterreichen des beruflichen Ziels und beim Blick auf die als begrenzt erfahrbare Lebenszeit hindeuten.

Wohnort

Drei Viertel unserer Besucher kommen aus dem Stadtgebiet Karlsruhe, ein Viertel kommt von außerhalb bzw. wir kennen den Wohnort nicht.

Interne Gremien

Das Kuratorium

Das Kuratorium der **brücke** ist verantwortlich für die seelsorgerlich – beratende Grundkonzeption der **brücke**, für die Sicherstellung der Finanzierung und die Durchführung des Kooperationsvertrags, den die Träger der **brücke** miteinander geschlossen haben. Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Pfarrer Dirk Keller (ev.)
- Frauke Ostmann (ev.)
- Alois Ramstötter (kath.)
- Stellvertretender Dekan Siegfried Weber (ev.)
- Alexander Sester (kath.)
- Dekan Hubert Streckert (kath.), Vorsitzender

Die Mitglieder des Leitungsgremiums der **brücke** nehmen an der Sitzung des Kuratoriums mit beratender Stimme teil.

Das Kuratorium traf sich im Jahr 2017 zu zwei Sitzungen.

Das Leitungsgremium

Die Leitung der **brücke** obliegt dem Leitungsgremium. Es ist verantwortlich für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung, für die Koordinierung und Weiterentwicklung der Arbeit der **brücke** sowie für die Gewinnung, Auswahl und Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Mitglieder des Leitungsgremiums sind der Leiter als Vorsitzender, die weiteren hauptamtlichen Mitarbeitenden und zwei jeweils auf zwei Jahre gewählte Vertreterinnen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Im Berichtszeitraum waren dies zunächst Angelika Lieners und Helga Moysich.

Bei der Mitarbeitendenversammlung wurde im Oktober 2017 Claudia Rath-Wierner als Nachfolgerin von Helga Moysich gewählt.

Das Leitungsgremium tagt in der Regel alle sechs Wochen.

Die Mitarbeitendenversammlung

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **brücke** treffen sich mindestens einmal jährlich zur Mitarbeitendenversammlung. Hier werden wichtige Informationen und Berichte mitgeteilt und Vorhaben, Ideen und Anregungen miteinander besprochen.

2017 fand eine Mitarbeitendenversammlung statt.

Darüber hinaus trafen sich die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wöchentlichen **Dienstbesprechungen** und in größeren Abständen zur **Intervision**.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der brücke

Die Hauptamtlichen:

Ute Bachteler (30%)	Diplom-Psychologin Zusatzausbildung in Gestalttherapie und Systemischer Therapie
Michael Dietze (100%)	Pfarrer für beratende Seelsorge (ev.) HP Psychotherapie, Tiefenpsychologe, Ausbildung in systemischer Sexualberatung
Claudia Doll (70%)	Diplom-Sozialpädagogin (FH) HP Psychotherapie, Zusatzausbildung in personenzentrierter Beratung, in Gestalttherapie, in systemisch integrativer Paarberatung (H. Jellouschek) und systemischer Struktur- und Familienaufstellung.
Martin Kühlmann (50%)	Leiter der brücke Diplom-Theologe (kath.), Ehe-, Familien- u. Lebensberater
Katharina Stauch (50%)	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung, wertorientierter Imagination und Entspannungstherapie, Burnoutberaterin

Hauptamtliche nahmen 2017 an folgenden Fortbildungen teil:

- Parkongress der Erzdiözese Freiburg „Fremdheit in der Paarbeziehung“
- „Kultur der Kontemplation“ im Geistlichen Zentrum St. Peter
- „Leben in verrückten Systemen“ (Kath. Bundesverband EFL)
- „Die Arbeit mit deinen Träumen“
- „Hochstrittige Konflikte in Paarbeziehungen“
- „Gelingende Paartherapie“
- Balintgruppe und Paarsupervision

Die Ehrenamtlichen:

Rosemarie Appel	Cornelia Hintze	Waltraud Vogel
Carmen Becker	Gisela Illmann	Doris Wagner-
Beatrix Brey	Angelika Lieners	Schickle
Monika Dassler	Ortrud Manz	Claudia Will
Rosemarie Grünling	Helga Moysich	Friedegard
Helga Hagmaier	Gabriele Raff	Zimmermann
Monika Harnischfeger	Claudia Rath-Wiemer	
Inge Hepp	Sigrid Stober	

Die Ehrenamtlichen nahmen 2017 an zwei Fortbildungswochenenden teil zu den Themen „Ressourcen“ und „Kommunikation“.
Die Ehrenamtlichen hatten zehn Supervisionstreffen.